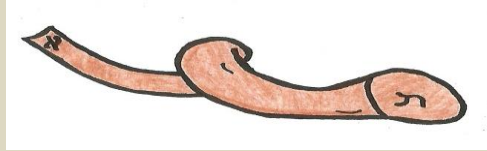


# Newsletter

## Life Destination

Nr.06/2022



Aber die Verständigen werden glänzen wie der Glanz des Himmels,  
und die welche viele zur Gerechtigkeit führten, wie die Sterne immer und ewig.  
Und du Daniel, verbirg die Worte und versiegle das Buch bis auf die Zeit des Endes;  
Es werden viele umherziehen, und die Erkenntnis sich mehren.

Ketubim (Schriften) Tenach Danijel 12,3+4

### Wachsen in der Sohnschaft – Wege für mehr Offenbarung

#### 3.a) Durch Erneuerung unseres Denkens (Teil 24)

Auf unserem Weg zurück zu den ursprünglichen Wurzeln unseres Glaubens mache wir viele Entdeckungen und Erfahrungen. Wir erkennen bestimmte Zusammenhänge aus der Schrift, verstehen mache Bibelstellen grundlegend neu und anders. Jedoch ist es so, dass im Lauf der gefallenen Schöpfung von Adam bis jetzt viele Dinge passiert sind, die Verdrehung, Verblendung und Verführung unter den Gläubigen bewirkt haben. Eben auch wegen der viele Stationen, durch die ganz Israel gegangen ist.

Das ist sehr vielschichtig und ist natürlich unserem Vater im Himmel und auch Yeshua bekannt. Deswegen finden wir in den Schriften des neuen Bundes viele Anweisungen, wie wir damit umzugehen haben bzw. wie wir davon frei werden können.

Im Bezug auf meine Themenserie „Wege für mehr Offenbarung“ ist das nicht unerheblich, um an das Ursprüngliche zu kommen. Damit meine ich konkret, die Schöpfung und Wiederherstellung so zu betrachten, wie Aba und Yeshua sie sehen.

Nach meiner Erfahrung der letzten Jahre hat es in vielen Themen der Schrift, sowie in unserem Leben viel Offenbarung darüber gegeben, wie das Ursprüngliche ist. Also genau diese Erfahrung, wie es im Daniel 12 prophezeit wurde. Persönlich war ich immer wieder erstaunt, wie manche ungeklärten Fragen und Zusammenhänge plötzlich klarer wurden bzw. überhaupt Licht reinkam. Es gab eben mehr Offenbarung!

Das betrifft jedoch keine Themen, wo man sagen kann: okay, sehe ich noch nicht so bzw. ist ja nicht so schlimm, wenn ich es anders sehe. Nein, ganz und gar nicht. Es hat gravierende Auswirkungen auf meine und deine Entscheidungen mit entsprechenden Konsequenzen, wenn ich im Alten, Gewohnten verharre - nach dem Motto: „machen doch viele auch so“ bzw. dem Denken: „die meisten sehen es so wie ich“. Das ist keine gute Entscheidung

Einen wichtigen Hinweis dazu finden wir im Römer 12,2

*Und richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Elohim erneuern und euch dadurch umgestalten, sodass ihr prüfen könnt, ob etwas*

*Elohims Wille ist – ob es gut ist, ob es Elohim gefallen würde und ob es zum Ziel führt! (freie Übers.)*

Jeder ist aufgefordert, seine Art zu denken zu überprüfen und zu erneuern. Ich vermute, dass es wenige sein werden. Es ist eben ein Kennzeichen wahrer Sohnschaft, den ganzen Weg zu gehen.

Es wird sicher die Frage aufkommen, was wird konkret erneuert, wie geschieht das etc. Nun, dieser Bereich wird nicht Thema des NL sein. Unser Denken, unser Gehirn kann auf verschiedene Art manipuliert sein. Von organischem, falschem Gewebe bis zu geistlichen Strukturen gibt es einiges, was da platziert sein kann und das sind nicht nur einfache Denkmuster. (Hinweis: Wer über das Gehirn und geistliche Zusammenhänge mehr erfahren möchte, bitte kurze Mail, dann wirst du zum entsprechenden Zoom-Meeting eingeladen.)

Der Feind versucht immer die Schöpfungsordnung zu manipulieren bzw. pervertieren, das ist seine Vorgehensweise und leider bisher sehr erfolgreich. Allerdings hat Yeshua ihm Einhalt geboten und mit seiner Hilfe werden die Werke der Finsternis bloßgestellt. Welch eine Hoffnung!

In diesem und auch im nächsten NL soll es darum gehen: Was hat denn unser Denken beeinflusst, so dass wir in der Schrift aufgefordert werden, es zu erneuern?

Gründe dafür gibt es viele und wenn wir die Geschichte der 12 Stämme betrachten werden wir ganz schnell fündig.

Götzendienst, Zauberei, Hexerei, sexuelle Unmoral, Geiz, Habsucht, Eifersucht, Neid, sind einige Punkte, die mit einem Gedanken der Verführung begonnen haben.

Das Bündnis, welches Aba mit Israel eingegangen ist in 2.Mose 24.11, ist daran gescheitert, dass einige „gedacht“ haben, Mose kommt nicht wieder, weil es etwas gedauert hat.

Die daraus resultierenden Handlungen mit der Baalsanbetung hatten verheerende Konsequenzen und brachten dem Volk eine Erziehungsmaßnahme, die sich u.a. in den 613 Anweisungen (Gesetz) niederschlägt.

Es war von Anfang an klar: Niemand konnte diese Gebote halten bzw. erfüllen! Es brauchte Opfer und Buße! Dank Yeshuas vollkommenen Opfer wurde es möglich, an diese Stelle, geistlich gesehen, zurückzugehen (2.Mose 24.8), um das ursprüngliche Bündnis in einem neuen Bund zu etablieren. (Hebr.5; 2.Kor. 3,4ff) Es war das Bündnis nach der Ordnung von Melchisedek.

Diesen kleinen bibelgeschichtlichen Ausflug habe ich deswegen gemacht, weil es immer wichtig ist, bestimmte Zusammenhänge im großen Kontext, im großen Bild zu sehen, sonst bleiben wir wieder auf der Strecke und sehen nur den Stein in der Mauer, der falsch platziert ist, doch der große Schlossbau ist wichtig.

Letztendlich geht es darum, dass unser Denken mit dem synchronisiert wird, wie Aba sich das vom Schöpfungsakt vorgestellt hat. Verbunden mit dem Baum des Lebens, weg vom Baum der Erkenntnis!

Leider ist es so, dass im Laufe der Geschichte der Menschheit immer mehr „Falsches“ gekommen ist und dadurch auch viel Vermischung in das Denken.

Die ursprüngliche Anweisung an die Stämme, sich nicht zu vermischen mit den Heidenvölkern ist ebenfalls missachtet worden, wie viele andere Anweisungen auch.

Selbst zu Zeiten Yeshuas ging es fleißig weiter in bestimmter Art und Weise über die Schöpfung zu denken. Allgemein bekannt unter Gnosis, bzw. Gnostizismus. Es ist sozusagen eine Wurzel des griechischen Denkens, welches unsere Kultur und eben auch unsere Art zu denken prägt und auch massiv geprägt hat.

Wenn uns vielleicht der Gedanke kommt: Was habe ich mit der Gnosis zu tun, ist ja schon lange her. Hier ein Beispiel, wie Begrifflichkeiten und Denkmuster sich festsetzen können. Marcion, ein späterer Vertreter unbiblischer Doktrin mit Wurzeln in der Gnosis, war es, der den Begriff: „Altes und Neues Testament“ eingeführt hat.

Ein typisches Beispiel, wie Begrifflichkeiten zum Allgemeingut werden und Anerkennung finden. Dabei ist man sich überhaupt nicht im Klaren, was bei der Verwendung dieser Begriffe ausgesagt werden soll, auch gerade dort, wo Gläubige zurück zum Ursprünglichen wollen.

So geht es weiter mit diesen Verdrehungen, die nicht unerheblich sind. Im nächsten NL werden ich mit diesem Thema fortfahren und etwas tiefer einsteigen.

Klaus

**Links:**

<http://www.el-im.ch>

**Newsletter Archiv :** <http://www.el-im.ch/Gschänkli>

*Hinweis:*

***Wir freuen uns über finanzielle Unterstützung unserer Arbeit!***

*Da wir gemeinnützig sind, können wir Jahresspendenbescheinigungen ausstellen. Dazu müsst ihr als Erstspender uns eure Anschrift und Namen mitteilen.*

*Bankverbindung: Evangelische Bank IBAN: DE66 5206 0410 0008 0233 36 BIC: GENODEF1EK1*

Falls jemand diese Infos von Life Destination nicht mehr möchte: einfach eine Mail an [Life.destination@t-online.de](mailto:Life.destination@t-online.de) Vermerk: Bitte aus dem Verteiler löschen